Kurzinterview mit Eva Lichtsteiner, Regisseurin/Kuration Ausstellung

1) Wo stehen Sie im Moment mit ihrer Arbeit als Regisseurin/Kuratorin der Ausstellung? Was hält Sie aktuell auf Trab?

Im Moment (Oktober 2022) bin ich beim Planen der Ausstellung gefordert. Wir sind daran ein Konzept dafür auszuarbeiten. Bei den Regiearbeiten geht es im Moment vor allem um Absprachen im Bereich Kostüm/Bühnenbild/Musik. Die eigentlichen Proben des Theaters beginnen dann im Januar 2023. Weiter sind wir daran die Ausschreibungen für die Schülerinnen und Schüler vorzubereiten, damit sie sich für entsprechende Arbeiten/Rollen bewerben können.

2) Was war bis jetzt Ihr Highlight? Was hat Sie herausgefordert?

Die inhaltlichen Besprechungen rund ums Stück, sich mit dem Thema, dem Stoff auseinanderzusetzen, gefällt mir immer wieder sehr. Wir sind als Projektleitung sehr breit aufgestellt und das ist enorm befruchtend und inspirierend. Eine Herausforderung ist, dass man alle Beteiligten, alle Aspekte einer so grossen Inszenierung organisch unter einen Hut bringt. Diesbezüglich sind wir aber sehr gut unterwegs.

3) Ohne bereits zuviel verraten zu wollen: Was gefällt Ihnen am Stück am besten?

Die Breite der thematisierten Themen. Das bietet sehr viele Andockungsmöglichkeiten in der Vermittlung. Es hat interessante Wendungen drin und trotz der teilweisen Schwere offeriert das Stück eine Leichtigkeit und Humor. Als Regisseurin bietet mir das Stück eine Vielzahl von theatralischen Mitteln zur Umsetzung an.

4) Sie sind eine bereits sehr versierte und erfahrene Regisseurin. Was macht das Projekt «Raumstation Rütli» im Vergleich zu anderen Projekten, an denen Sie mitgewirkt haben, speziell?

Die Grösse des Projekts ist schon einzigartig. Wir versuchen möglichst viele Schülerinnen und Schülern einzubinden und zahlreiche Fachschaften werden einen Beitrag für die Ausstellung leisten. Im Vergleich zu anderen Produktionen an der Kanti hat die Musik nun einen viel grösseren Stellenwert. Dazu kommt, dass ein Träger vom Schweizer Buchpreis für die Kanti ein Stück schreibt und Autor Rolf Lappert auch beim ganzen Prozess anwesend ist.

5) Das Stück wird ja auch von einer Ausstellung begleitet. Was erwartet die Zuschauer konkret?

Es werden verschiedene Perspektiven auf die aufgeworfenen Fragen des Stücks geworfen und das Stück soll bewusst vertieft werden. Was sonst mit einem Programmheft oder einem Publikumsgespräch geschieht, wird hier als Ausstellung vermittelt. Weiter geht es darum, dass die Ausstellung möglichst alle Sinne anspricht.

Kontaktdaten:

Mail: eva.lichtsteiner@sluz.ch